Überregionales Beratungs- und Förderzentrum
für kranke Schüler*innen und Schüler
Martin-Luther-Schule
Schulamtsbezirke Gießen/Vogelsberg - Wetterau - Fulda

Tic-Störungen

Tourette-Syndrom

Informationsreihe zum Umgang mit psychischen Erkrankungen im Schulalltag

Schulamtsbezirk Gießen und Vogelsberg
Martin-Luther-Schule
Leppermühle 1, 35418 Buseck
üBFZ-Telefon: 06408 - 509 - 144
Fax: 06408 - 509 - 145

Schulamtsbezirk Wetterau
Ballhaus Schule,
Schloßstr. 17, 35510 Butzbach
üBFZ-Telefon: 06033 - 74618 - 13/-14
Fax: 06033 - 74618 -19

Schulamtsbezirk Fulda
Martin-Luther-Schule
am Kompetenzzentrum
An der Röthe 15
36100 Petersberg
üBFZ-Telefon: 0661 - 6006 – 9370
Fax: 0661 - 6006 – 9371

Weitere Informationen über das üBFZ unter
➡ www.mls-buseck.de/beratungsarbeit

Haftung für Links: Dieser Flyer enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Stand Januar 2023

Ein Tic ist eine unwillkürliche, rasche, wiederholte, meist heftige Bewegung bestimmter Muskelgruppen oder eine Lautproduktion, die plötzlich einschießt und keinem erkennbaren Zweck dient. Sie verstärken sich bei starken Gefühlsäußerungen (Angst, Freude, Wut, Ärger) und bei Ermüdung (v.a. abends). Tics sind genetisch bedingt und liegen in einem Ungleichgewicht von Botenstoffen (Dopamin-Überfunktion) in unterschiedlichen Gehirnbereichen, können aber auch als Folgen bakterieller Infekte mit Streptokokken oder durch Störfaktoren während der Schwangerschaft ausgelöst werden.

Verschiedene Tic-Störungen werden unterschieden:

- **Vorübergehende Tic-Störung:** Die Tics halten nicht länger als 12 Monate an und zeigen sich häufig in Blinzeln, Grimassieren oder Kopfschütteln. Vorübergehende, meist nur leicht ausgeprägte Tics kommen bei bis zu 15 % aller Grundschulkinder vor.
- **Chronische motorische oder vokale Tic-Störung:** Dabei treten motorische oder vokale Tics, jedoch meist nicht zugleich, jedoch in vielfältiger Form auf und dauern länger als ein Jahr.
- **Kombinierte vokale und multiple motorische Tics (Tourette-Syndrom):** Eine ausgeprägte Form der Tic-Störung ist das Tourette-Syndrom (TS), bei der vielfältige motorische Tics und ein oder mehrere vokale Tics vorkommen, die aber nicht notwendigerweise gleichzeitig auftreten müssen. Die vokalen Tics zeigen sich in unterschiedlichster Art explosiver, sich wiederholender Ausrufe, Räuspern oder Grunzen und teilweisen Gebrauch von obszönen Wörtern oder Gesten (z.B. „Stinkefingerzeigen“). TS verläuft in der Regel chronisch und beginnt schon im Kindesalter. Es tritt bei etwa 1% aller Kinder mit sehr unterschiedlichem Schweregrad auf. Die Störung verschlechtert sich oft während der Adoleszenz. Bei vielen Erwachsenen gehen die Tics spontan zurück. Oft geht das Tourette-Syndrom mit Begleitstörungen wie ADHS, Zwänge, Depressionen und Ängsten einher, die die Lebensqualität zusätzlich beeinträchtigen und behandelt werden müssen.
- **Sonstige Tic-Störungen**

➡ Video: Einen Tic(k) anders

Tipps für den Schulalltag – Pädagogische Hilfen in der Schule

Als Lehrkraft können Sie Betroffene nicht durch Ermahnung oder Strafen dazu bringen, mit den plötzlichen Geräuschen oder Bewegungen aufzuhören. Denn der Heranwachsende tut dies nicht mit Absicht. Viele können aber lernen, die Tics für gewisse Zeiträume zu unterdrücken. Dazu benötigen sie viel Konzentration, Selbstbeherrschung, Übung und Unterstützung von ihrem Umfeld. Machen Sie sich daher ein genaues Bild über die auftretenden Tics der Schüler*in.

1. Tics erkennen

- **Motorische Tics (Bewegungen)**
  - Gesicht: Grimassen, Blinzeln, Augenverdrehen, Kopfbewegungen
  - Schultern und Arme: Verkrampfen der Finger, Schulterzucken, Schleudern der Arme
  - Rumpf (seltener): Dribbeln mit den Füßen, Treten
  - **Besondere motorische Tics:**
    - Touching: Berühren von Gegenständen oder anderen Personen, meist in Form von Antippen
    - Echopraxie: Nachahmen anderer Menschen
    - Kopropraxie: obszöne Gesten und Handlungen
- **Vokale Tics (Geräusche)**
  - Laute und Geräusche: Husten, Räuspern, lautes Ein- und Ausatmen, Quieken, aber auch bellende, miauende Laute oder lautes Schreien
  - Wörter und Sätze
  - **Besondere vokale Tics:**
    - Palilalie: Wiederholung eigener Wörter und Sätze
    - Echolalie: grundlose Wiederholung von Wörtern oder ganzen Sätzen anderer (wie ein Echo)
    - Koprolalie: Ausstoß obszöner und sozial wenig anerkannter Worte und Sätze (eine ausgeprägte Koprolalie ist selten, führt jedoch in der Regel zu massiven sozialen Schwierigkeiten.)

2. Tics verstehen

Tics werden keinesfalls absichtlich ausgeführt oder um andere zu provozieren. Eine Ermahnung oder Strafe ist daher unangemessen und verstärkt eher die Tics. Auffällige oder laute Tics können jedoch schnell zu Ablenkungen oder „Störungen“ im Unterrichtsgeschehen führen. Doch gewiss besteht die größte Belastung für den Betroffenen selbst!

- Vertrauen und Selbstwertgefühl beim Kind aufbauen (Wertschätzung der Person, Ermutigung)
- Umfeld über Tics aufklären und für Akzeptanz werben (nach Rücksprache mit Eltern und Betroffenem)

3. Auf Tics richtig reagieren

Obwohl die Tics unwillkürlich und kaum steuerbar scheinen, können diese für eine gewisse Zeit unterdrückt bzw. „verschoben“ werden, um sie in einem sozial geschützten Raum/ Setting „rauszulassen“. Das Unterdrücken erfordert jedoch ein überaus hohes Maß an Selbstbeherrschung und Konzentration, was wiederum das Lern- und Leistungsverhalten erschweren bzw. einschränken kann. Betroffene spüren oft kurz vor einem Tic eine Art Kribbeln, Druck oder Zwang.

- Mildere vokale Tics ignorieren!
- Verständnis für gelegentliches „Austicken“, bei dem Betroffene nach Absprache den Raum verlassen, um zu entspannen und zur Ruhe zu kommen, flexible Pausen
- Keine Aufforderungen wie „Lass das!“ – sie sind wirkungslos oder verstärken das Verhalten! (Andere Normverletzungen aber durchaus unterbinden!)
- Kein Bemitleiden!
- Unterbinden Sie Nachahmungen von Mitschüler*innen strikt!

[1] Nachteilsausgleich bei gleichbleibendem fachlichen Anspruch werden nicht im Zeugnis aufgenommen, da kein Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung stattfindet

➡ weitere Hinweise zum Nachteilsausgleich

[2] **r**egionales **B**eratungs- und **F**örderzentrum

[3] **u**nterrichts**b**egleitende **U**nterstützung durch **s**ozialpäd. Fachkraft

4. Entlastung schaffen

In der Regel ist ein Kind mit einer Tic-Störung kognitiv nicht beeinträchtigt. Seine Leistungsfähigkeit kann allerdings durch die Tics und die nötige Konzentration beim Umgang mit diesen stark beeinträchtigt sein.

- Entspannungsübungen/ Musik über Kopfhörer zulassen!
- Anwendung des Nachteilsausgleiches bei gleichbleibendem fachlichen Anspruch[1], um Leistungsdruck/ Beeinträchtigungen zu minimieren (längere Bearbeitungszeit, qualitativ reduzierte Aufgabenstellung)
  - bei Blinzel-Tics: Arbeitszeitverlängerung/ Aufteilung von Klassenarbeiten/ Aufgabenstellungen vorlesen
  - bei starken vokalen Tics, die das Sprechen/ Lesen beeinträchtigen: Aufgaben schriftlich bearbeiten lassen/ kein Vorlesen/ keine Referate vor der Klasse
  - bei lauten/ intensiven motorischen Tics: Klassenarbeiten in einem separaten Raum schreiben lassen
  - bei motorischen Tics: Bereitstellen/ Zulassen spezieller Arbeits- oder Hilfsmittel (z.B. Laptop), Schriftbild tolerieren/ Druckschrift zulassen

5. Durch Vernetzung gemeinsam helfen

- Verständnisvolles Gespräch mit den Eltern und dem Heranwachsenden: Absprachen zum konkreten Umgang und zur Information der Klasse sowie der unterrichtenden Lehrkräfte
- sich im Kollegium über die Beobachtungen/ Fördermöglichkeiten austauschen (kollegiale Fallberatung)
- schulinterne Unterstützungsmöglichkeiten nutzen (rBFZ[2], Schulsozialarbeit, UBUS[3])
- Kooperation mit außerschulischen Institutionen (Schulpsychologie, Fachberatung des Schulamtes, Jugendamt, üBFZ) - Datenschutz beachten!
- auf fachärztliche Abklärung und Beratung hinweisen
- Bei gravierenden Beeinträchtigungen kann im Einzelfall eine zeitweilige Teilbeschulung, Einzelbeschulung/ Fernunterricht oder eine Schule für kranke Schülerinnen und Schüler in Frage kommen.

6. Links für Informationen/ Kontakte

Schulische Beratungsmöglichkeiten

➡ Liste der rBFZ und üBFZ in Hessen
➡ Fachberater*innen im Staatlichen Schulamt
➡ Beratung Schulpsychologie und Prävention
➡ Unterrichtsprogramm IMPRES
➡ Beantragung einer üBFZ-Beratung

Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten

➡ Beratung beim Hausarzt empfehlen
➡ Liste von Fachärzten in Mittelhessen
➡ Liste für Psychotherapeut*innen in Mittelhessen
➡ Universitätsklinikum Gießen/ Marburg
➡ VITOS-KJP Ambulanz Marburg
➡ VITOS-KJP Ambulanz Herborn
➡ Spezialambulanz in Bonn
➡ Spezialambulanz in Göttingen
➡ Tourette-Sprechstunden
➡ Wichtige Adressen für Menschen mit Tics bzw. TS

Podcast über psychiatrische Erkrankungen

➡ Jung und Freudlos - Dein Podcast aus der Psychiatrie

Schulische Fördermöglichkeiten

➡ Tourette-Syndrom: Leitfaden für Lehrkräfte
➡ Nachteilsausgleich Tourette-Syndrom

Psychotherapeutische Wohnmöglichkeiten

➡ Beratung beim zuständigen Jugendamt empfehlen
➡ Freiplatzmeldung sozialer Einrichtungen
➡ Wohnmöglichkeiten für Kinder- und Jugendliche

Bundesverbände

➡ Tourette-Gesellschaft (u.a. Informationsvideos, Selbsthilfegruppen)
➡ Interessenverband Tic & Tourette Syndrom e.V.